

genug erworben zu haben glaubte, um von nun an ganz seinem Lieblingsstudium, der Alterthumswissenschaft, zu leben. Schon die letzten zwei Jahre, von der Beendigung des Krimkrieges an, hatte er sich mit der altgriechischen Sprache beschäftigt, was er früher nicht zu thun gewagt hatte aus Furcht, der Zauber der melodischen Laute Homer's könnte ihn ganz einnehmen und von seinem Handelsberuf, der doch noch nicht abgeschlossen werden durfte, abziehen. Jetzt unternahm er zunächst eine große Reise durch Schweden, Dänemark, Deutschland, Italien, Aegypten, und war eben in Athen und im Begriff, sich mit dem Boden Ithakas vertraut zu machen, als ein Proceß ihn nach Petersburg zurückrief und dort auch für mehrere Jahre fesselte. Er nahm deshalb seine Handelsbeziehungen in jener Stadt zeitweilig wieder auf und trieb die Geschäfte in größerem Umfange als je zuvor, nicht blos in Indigo, sondern nun auch in Baumwolle und in Thee. Allein vom Mai bis October 1860 importirte er für 10 Millionen Mark Waaren. Als endlich im December 1863 der Proceß zu Schliemann's Gunsten entschieden wurde, liquidirte er endgültig sein Geschäft, zu dem er dann auch nicht mehr zurückgekehrt ist.

Im Frühling 1864 trat Schliemann eine Weltreise an, deren Hauptstationen Karthago, Indien, China, Japan, San-Francisco, Newyork, Paris bildeten. Auf der fünfzigtagigen Ueberfahrt von Japan nach Amerika entstand das erste Buch „La Chine et le Japon“, das im folgenden Jahre in Paris erschien. In dieser Stadt ließ Schliemann sich dann dauernd nieder, hauptsächlich mit dem Studium der Archäologie beschäftigt. Im Sommer 1868 besuchte er zum ersten mal die classischen Stätten, welche später die Quellen seines Weltruhms werden sollten, und veröffentlichte darüber 1869 deutsch und französisch eine Reisebeschreibung unter dem Titel „Ithaka, der Peloponnes und Troja“. In diesem Buche hat er bereits die beiden Hauptgesichtspunkte ausgesprochen, welche ihn bei den spätern Ausgrabungen leiteten und zu seinem merkwürdigen Erfolge führten: